

Wir sind für Sie da!
NW Mitte

Peter Johnsen (Joh)
☎ (0521) 555 586
Joachim Uthmann (aut)
☎ (0521) 555 592

NW Heepen

Frank Bell (fb)
☎ (0521) 555 589
Kurt Ehmke (kurt)
☎ (0521) 555 584

NW Jöllenebeck

Arno Ley (aka)
☎ (0521) 555 582
Ansgar Mönter (moent)
☎ (0521) 555 574

86-Jährige auf Friedhof überfallen

■ **Bielefeld-Heepen.** Eine 86-jährige Bielefelderin ist Opfer eines Raubes auf dem Friedhof in Heepen geworden.

Als sie im Begriff war die Grabstätte ihrer Familie zu pflegen, erhielt sie am vergangenen Freitag gegen 14 Uhr von hinten einen kräftigen Stoß und fiel zu Boden. Diese Situation nutzte der bislang unbekannte Täter aus, um der älteren Dame die Handtasche zu entwenden. Der Täter flüchtete dann in Richtung der Lutter. Dieser soll nach Angaben des Opfers und einer Zeugin 16 bis 20 Jahre alt sein, männlich und zur Tatzeit mit einer blauen Jeansjacke und einer dunklen Hose bekleidet gewesen sein. Die blaue Jeansjacke hatte er zur Tausführung über den Kopf gezogen. Bei der Beute handelt es sich um eine grau-beige Damenhandtasche. Hinweise sind bitte an die Polizei Bielefeld unter ☎ 545-0 zu übermitteln.

Preisflug verkürzt

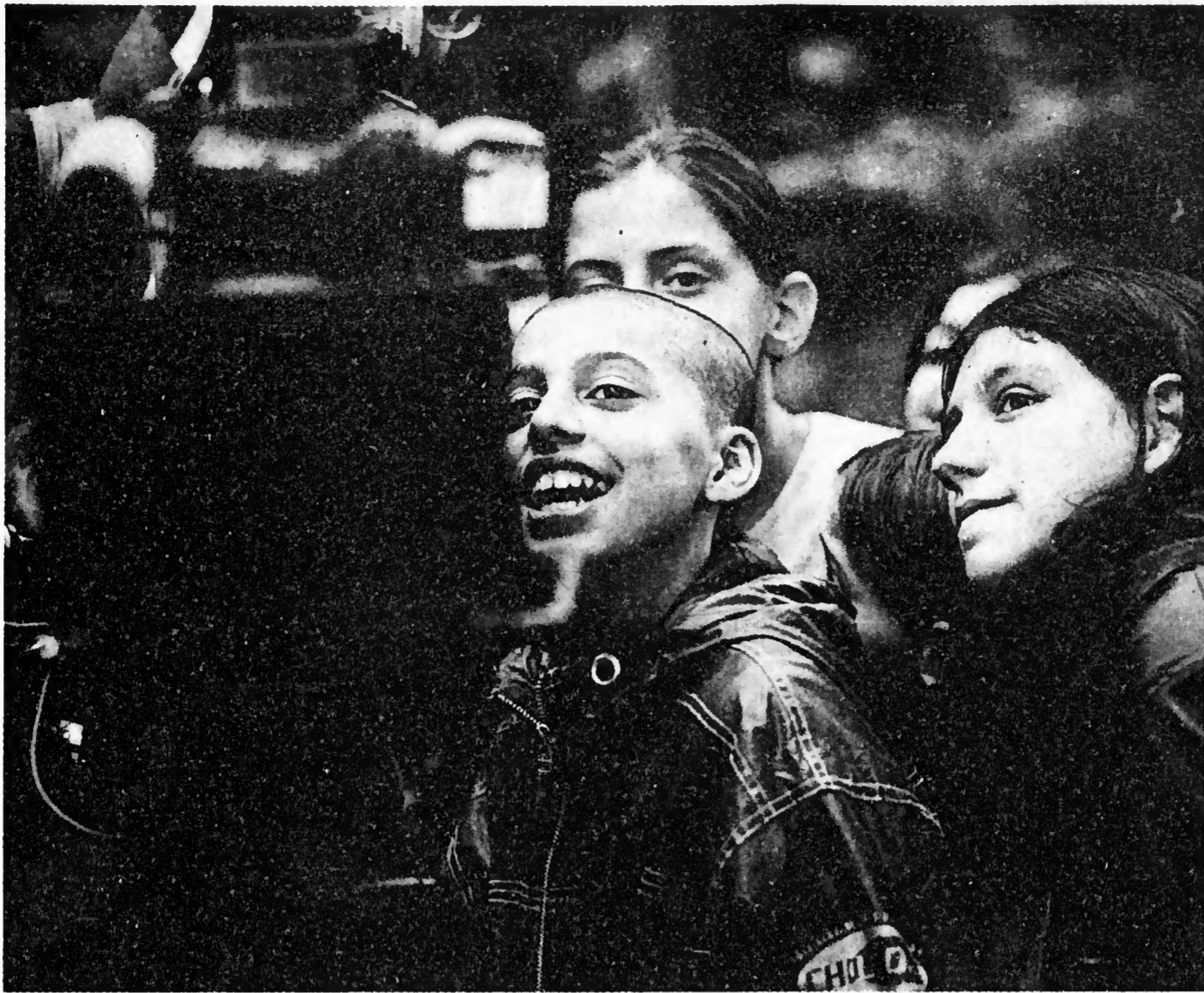
■ **Bielefeld.** Wegen schlechter Witterung wurde der zehnte Preisflug der Reisevereinigung Bielefeld verkürzt. Statt 560 Kilometer legten die Tauben eine Strecke über 335 Kilometer ab Differdange zurück. Nachfolgend die Ergebnisse:

1. Taube 11.12 Uhr, Gerh. Heitmann, Verein „Rote Taube Milse“;
2. Taube 11.06 Uhr, Horst Nienstedt, Verein „Sturmbote Westfalia“;
3. Taube 11.08 Uhr, Harald Knollmann/Klaus Kornfeld, Verein „Glücklich daheim“;
4. Taube 11.11 Uhr, Manfred Siekmann, Verein „Rote Taube Milse“;
5. Taube 11.11 Uhr, Fritz Beckmann, Verein „Rote Taube Milse“;
6. Taube 11.08 Uhr, Günter Korfmacher, Verein „Bielefeld“;
7. 11.11 Uhr, Günter und Helga Bökenkamp, Verein „Rote Taube“;
8. Taube 11.12 Uhr, Manfred Siekmann, Verein „Rote Taube“;
9. Taube 11.08 Uhr, Günter Korfmacher, Verein „Bielefeld“;
10. Taube 11.10 Uhr, Jens Raschke, Verein „Bielefeld“.

Piraten entern die Lange Wiese

■ **Bielefeld-Mitte.** Sie wollen die Lange Wiese entern – die Piraten vom Verein Spielen mit Kindern, die in der Zeit von Montag, 30. Juli, bis Freitag, 10. August, an den Ferienspiel-Aktionen teilnehmen.

Für die Mädchen und Jungen gehören zum Programm Aktionen und Spiele rund um die Welt von Seebären und Piraten. So bekommen die Kinder selbstverständlich das passende Piraten-Outfit, es werden Schätze gesucht und Inseln entdeckt, Piratenlieder gesungen und Stockbrot gebacken. Selbstverständlich führt die Route auch ins Weltenmeer „Freibad“. Die Teilnahme an den Ferienspielen ist kostenlos. Weitere Informationen gibt es beim Verein „Spielen mit Kindern“ unter der ☎ 13 1061.



Kamera läuft: Acht Flüchtlingskinder produzierten an zwei Drehtagen ihren Film „Eine Welt ohne Erwachsene“. Er wird heute Abend in der WDR-Lokalzeit ausgestrahlt.

FOTO: NW

Kinder machen Fernsehen

Beitrag „Eine Welt ohne Erwachsene“ läuft heute Abend in der KinderZeit

■ **Bielefeld-Mitte.** „Da kommt ein Komet!“, schreit Mefail. Angsterfüllt blicken die Kinder den Himmel. Gar nicht so einfach, auf Befehl, direkt vor der Kamera. Klappt aber gut. Noch besser klappt das begeisterte Kreischen für die nächste Szene: Alle Erwachsenen sind im Nebelschweif des Kometen verschwunden!

„Eine Welt ohne Erwachsene“, so lautet der Titel der Geschichte, die sich die acht Flüchtlingskinder selbst ausgedacht haben – mit Unterstützung der Mitarbeiter der Kinder-Zeit des WDR, Teil des Programms Lokalzeit.

Die 7- bis 13-Jährigen, die in

der Spielwohnung des Evangelischen Gemeindedienstes im Evangelischen Johanneswerk an der Detmolder Straße betreut werden, haben zwei Beiträge mitgestaltet. Darin stellen sie dem Publikum ihre persönliche Welt vor und präsentieren eine „selbstgemachte“ Story.

„Wer macht uns das Essen?“, schreit Elisabetta, „wie sollen wir jetzt leben?“ „Wir brauchen einen Kinderkönig und eine Kinderkönigin!“, ruft Alica. – Kein Problem: Die beiden sind schnell ernannt und verfügen kindgerechte Bestimmungen, die von unaufgeräumten Zimmern bis zum Befreien vom Zahneputzen reichen.

Die kleinen Schauspieler set-

zen die Szenen begeistert um. „Von ‚Jalos, weiter?‘ bis ‚Wir dürfen nur die guten Szenen nehmen!‘ reichen die begeisterten Anweisungen an den geduldsamen Kameramann.“

In drei Vorbereitungstreffen mit den WDR-Mitarbeitern und Sabine Vogt, Leiterin der Spielwohnung, haben die Flüchtlingskinder ihre Alltagserfahrungen, Träume und Ideen gesammelt. An zwei Drehtagen wurden sie für die Zuschauer als Fernsehbeiträge umgesetzt. „In der Kinder-Zeit wollen wir den Mädchen und Jungen die Möglichkeit geben, sich selbst und ihre Welt vorzustellen und gleichzeitig hautnah etwas über das Medium Fernsehen zu erfah-

ren“, erklärt WDR-Autorin Anke Lehmann.

Zu sehen sind die spannenden Ergebnisse in der Kinder-Zeit in der WDR-Lokalzeit am 27. Juli, um 19.30 Uhr.

Die Spielwohnung des Ev. Gemeindedienstes ist der städtischen Unterkunft für ausländische Flüchtlinge an der Detmolder Straße angeschlossen. Hier werden an vier Nachmittagen in der Woche 30 bis 40 Kinder im Alter von drei bis 14 Jahren betreut.

Die Jungen und Mädchen erhalten dort schulbegleitende Hilfen und können freizeitpädagogische Angebote nutzen. Träger des Ev. Gemeindedienstes ist das Ev. Johanneswerk.

Hilfe für Kinderheim in Nowgorod

Bielefelder wollen zweites Gebäude sanieren

■ **Bielefeld-Jöllenebeck.** Im August wollen fünf Mitglieder des Arbeitskreises Nowgorod (AKN) von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Jöllenebeck das zweite Gebäude des Kinderheimes Teremok in Nowgorod sanieren. Saniert werden müssen nach Informationen des Arbeitskreises die sanitären Einrichtungen.

Thorsten Schmidt, Sabine Krutzsch, Birger Kreft, Christina Koch und Stephan Koch wollen die Arbeiten ehrenamtlich übernehmen. Die Kosten für Fahrt und Materialkauf zum Teil in Russland will die Kirchengemeinde mit Spenden finanzieren. Nach Schätzung der ehrenamtlichen Helfer sind das

15.000 Mark. Die Kirchengemeinde bittet um Spenden.

Bereits Anfang 1998 wurde das erste Gebäude mit Hilfe von Spenden aus Bielefeld saniert. Damals arbeiteten Thorsten Schmidt und Sabine Krutzsch ehrenamtlich vor Ort (die Neue Westfälische berichtete seinerzeit). Ein Informationsheft zu dem Projekt kann unter der In-

ternet-Adresse www.tfh-berlin.de angefordert werden. Ansprechpartnerin im Gemeindebüro ist Frau Kramp, ☎ (0 52 06) 9 19 80 30.

Informationen gibt es zudem bei Birger Kreft, ☎ 5 21 26 99, Thorsten Schmidt, ☎ (0 30) 64 39 93 77 oder Joachim Wäntig, ☎ (0 52 06) 53 55.

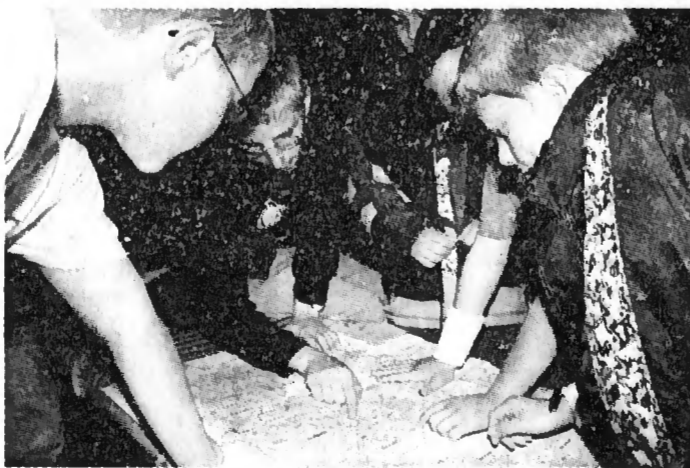
„Miete zahlen ist nicht so gut“

Ferienspiele mit Verkehrserziehung / Monopoly-Spiel mitten in Bielefeld

■ **Bielefeld-Mitte (pas).** Geschäft – Dominic und seine Gruppe B haben gerade die Barlachstraße gekauft. Ärgerlich für Gruppe G, denn die müssen jetzt Miete zahlen. Die Evangelische Jugend, die Verkehrserziehung der Polizei und moBiel bieten Ferienspiele der besonderen Art. Auch das Spiel Bielefeld-Monopoly war außerordentlich und lehrreich zugleich.

Die Aufgabe: Möglichst viele Bus- und Bahnstationen anfahren und über die örtliche Telefonzelle die Haltestelle kaufen. Wer zu spät kommt, der muss an den neuen Besitzer Miete zahlen. Nach zweieinhalb Stunden Spielzeit wurde Sieger, wer den höchsten Punktestand vorweisen konnte. Also derjenige, der am wenigsten Miete zahlen musste, aber viele ertragreiche Haltestellen gekauft hatte.

„Die evangelische Jugend bietet nun seit über 15 Jahren ver-



Stecken sich die beste Route ab: Die sechs Jungs der Gruppe B planen ihren Schachzug bereits im Voraus. Ihr Ziel: Die Barlachstraße und die Baumheider Endstation kaufen.

FOTOSCHLUTTER

kehrserziehende Ferienspiele an“, sagt Organisator Heiner Wöhning. So genossen in diesem Jahr 95 Kinder für jeweils zwei Wochen Sicherheitstraining, Tagesausflüge und viele Spiele. Ein Ausflug ging sogar nach Dortmund, wo die 8 bis 12

Jährigen über Sicherheitstechnik in Flugzeugen aufgeklärt wurden. Den größten Spielspaß brachte wohl das Bielefelder Monopoly. „Wir haben Fahrpläne und Stadtkarte schon vorher studiert und uns die beste Route ausgesucht“, so der achtjährige

Christian. Bei dem Eifer staunen auch die übrigen Gäste in der Stadtbahn nicht schlecht. Denn bereits Minuten vor ihrem Ziel stellen sich die Jungs der Gruppe B vor die Tür, damit sie ja als erste die Telefonzelle erreichen und der Zentrale, die von Heiner Wöhning besetzt wurde, durchzugeben, dass sie die Haltestelle kaufen. Am Ende des hektischen Vormittags verliefen die Pläne der Gruppe B eher im Sande. Immer mussten die sechs Jungs Miete zahlen und gingen am Ende mit 2.200 Mark Verlust aus dem Spiel. Freuen konnte sich dagegen die Gruppe E von Lars Niggebrügge, die mit 7.300 Mark Gewinn als Sieger hervorging.

Ab heute beginnen dann ähnlich spannende zwei Wochen für die zweite Gruppe und dann heißt es für die vierzehn ehrenamtliche Betreuer, Fahrpläne zücken und ab in die Bahn, denn wie Christian schon meinte: „Miete zahlen ist nicht gut“.

Eigener Hausmeister für Wellbachschule

Forderung der Bielefelder Jusos

■ **Bielefeld-Baumheide.** Die Jusos, Unterbezirk Bielefeld, fordern einen eigenen Hausmeister für die Wellbach-Grundschule. Der Schul- und Sportausschuss hatte zugestimmt, dass die Versorgung mit einem Hausmeister für die Wellbachschule und die nahe liegende Hauptschule Baumheide ausreicht sei.

CDU, BfB und FDP argumentierten mit der Tatsache, so die Jusos, dass die gemeinsame Schüleranzahl von Hauptschule Baumheide und Wellbachschule nicht höher liege als die einer größeren Schule wie beispielsweise des Helmholtzgymnasiums, welches ja ebenfalls nur mit einem Hausmeister ausgestattet ist. Es sei aber eine politische Pflicht, auch auf die einzelnen Umstände und Rahmenbedingungen einzugehen, was hier konkret bedeute: Beim neuen Arbeitsgebiet des Hausmeisters der Hauptschule handele es sich um eine Grundschule, das heißt, der Hausmeister sei nicht nur Hausmeister, sondern auch Ansprechpartner, der „Onkel“ der Kinder sowie technischer Helfer – kurz gesagt: Mädchen für alles.

Es handelt sich also um zwei vom Typ her vollkommen verschiedene Aufgabenfelder für

nur eine Person. Gerade auch aus diesem Grund sei die Entscheidung der Stadt unverantwortlich, zumal man doch zuvor in der Bezirksvertretung Heepen mit erhobenen Armen einstimmig für einen Hausmeister plädiert habe.

Bei derartigen Ungereimtheiten, so die Jusos, frage man sich, ob die CDU in Heepen einfach keinen Einblick in die Finanzen der Stadt erhalte oder aber zugunsten von auf dem Rücken der Schwachen ausgetragenen Sparmaßnahmen der Stadt von Oberbürgermeister David wenig später kalt gestellt wurde.

Dabei solle es gerade der Oberbürgermeister besser wissen: Weihte er doch noch in der ersten Hälfte des letzten Jahrzehnts die von Grund auf neu aufgebaute Wellbachschule ein, nachdem der Asbestbau vom Erdboden verschwunden war, und lobte diesen Neubau in höchsten Tönen. Fortan habe die Wellbachschule als schönste Grundschule Bielefelds gegolten. Welch eine Ironie des Schicksals – oder besser gesagt: der CDU/FDP/BfB-Koalition im Bielefelder Rathaus –, dass derselbe Mann nun, gestützt von seiner Fraktion, dafür sorgte, dass die schönste Grundschule der Stadt wegen Personalmangels verkomme.

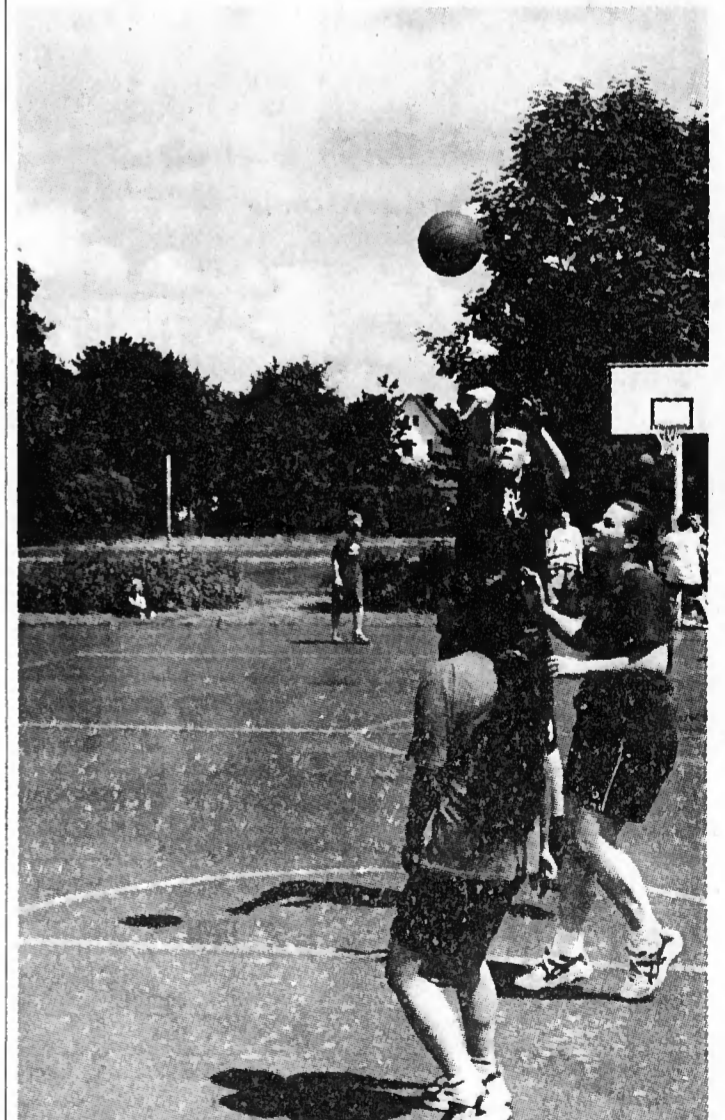
Zum Toben freigegeben

Umweltbetrieb sanierte Spielplatz Markscheide

■ **Bielefeld-Theesen.** Der Waldspielplatz Markscheide in Theesen ist ab sofort zum Spielen und Toben freigegeben. Er wurde soeben von den Gärtnern des städtischen Umweltbetriebs saniert.

Die Kinder können nun ganz zeitgemäß ihre sportlichen Fähigkeiten an der Freeclimbing-Wand und einem Kletternetz erproben. Der große Sandkasten und mehrere Federtiere warten auf jüngere Besucher. Eine Rutsche wird in den nächsten Tagen noch aufgebaut, teilt der Umweltbetrieb mit.

Zusätzlich zu den neuen Spielgeräten waren einige Aufräumarbeiten nötig. Außerdem wurden verschiedene Flächen mit Rasen neu eingesät. „Wir lagen mit unseren Arbeiten vollkommen im Zeitplan. Innerhalb einer Woche war alles erledigt“, erläutert Peter Neuhaus, der als Bezirksgärtnermeister für die Spielplatzsaniierung im Bielefelder Norden zuständig ist. Rund 20.000 Mark haben die Arbeiten gekostet, die Finanzierung erfolgte durch die Bezirksvertretung Jöllenebeck, den städtischen Immobilienservicebetrieb und den Umweltbetrieb.



Sommer-Streetball-Event

■ **Bielefeld-Mitte.** Dribblings, Dunkings, Shoot-outs. Da glänzen die Augen der Basketballfans. Der Nachwuchs vom Ceci- und Helmholtzgymnasium hatte jetzt die Möglichkeit, ihren Idolen aus der NBA nachzueifern. Für die Schüler der Klassen 8 bis 10 organisierten die beiden Sportreferendare Holger Tackenberg und Dirk Frommann das erste Sommer-Streetball-Event auf den Sportplätzen der beiden Gymnasien. Zwölf Mannschaften kämpften um die ersten Plätze. Neben dem sportlichen Wettkampf stand auch der Spaß und die Freude auf die Sommerferien im Vordergrund. Am Ende des Turniers setzten sich die Teams vom Helmholtzgymnasium knapp gegen ihre Schulkonkurrenten durch und erhielten die von der Sportjugend Bielefeld bereitgestellten Preise.